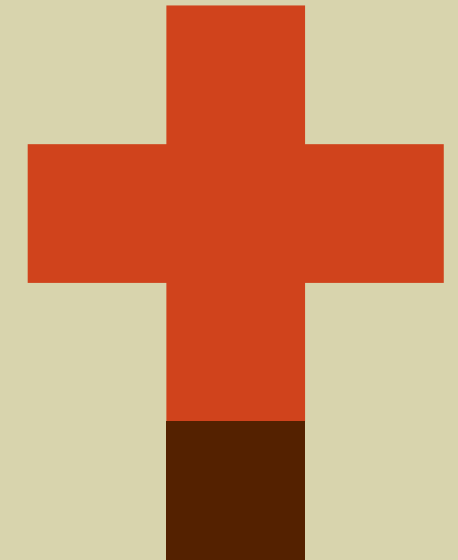


WENN DER HIMMEL MAL WIEDER NÄHER IST ALS DAS NÄCHSTE KRANKENHAUS ...

A&B ONE



← ... SIND SIE
WAHRSCHEINLICH
IN GUATEMALA.

Wie die Zwei-Klassen-Medizin
vielen Menschen das Leben kostet.



KONTAKT

medico international
Burgstraße 106
60389 Frankfurt am Main

Tel.: 069 94438-0
Fax: 069 436002
info@medico.de
www.medico.de

Spendenkonto 1800
Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01



Initiator der
Internationalen
Kampagne
zum Verbot
von Landminen
Friedens-Nobelpreis 1997

Spenden Sie unter dem Stichwort „medico international“
oder werden Sie Fördermitglied.

➤ FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Ich entscheide mich für eine Fördermitgliedschaft, weil
ich die langfristige Projektarbeit von medico internatio-
nal genauso unterstützen möchte wie die Hilfe in Not-
situationen und die unabhängige Öffentlichkeitsarbeit.
Jährlicher Beitrag mind. 120 €. Für Leute mit geringem
Einkommen (Studierende, Erwerbslose, Azubis) 60 €.

Und weil es nicht nur Bankgebühren spart, sondern für alle Beteiligten
einfacher ist, erteile ich medico international bis auf Widerruf eine
Einzugsermächtigung. (Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt
ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.)

Bitte buchen Sie:

monatlich vierteljährlich jährlich

folgenden Betrag von meinem Konto ab

Jahresbetrag gesamt €

Beginn ab Monat

Geldinstitut

BLZ

Konto-Nr.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Bitte einsenden an:
medico international
Burgstraße 106
60389 Frankfurt am Main

Oder faxen an:
069 436002

Bestätigung
über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Ein-
kommensteuergesetzes an medico international
e.V. als eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körper-
schaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften,
Personenvereinigungen oder Vermögensmassen.

Wir sind wegen der Förderung des öffentlichen
Gesundheitswesens und -pflege, der Förderung
des Wohlfahrtswesens, der Förderung der Hilfe
für Kriegs- und Zivilbeschädigte, für Flüchtlinge
und Vertriebene, für politisch und andere Verfolgte,
der internationalen Gesinnung und Völkerver-
ständigung und der Förderung der Entwicklungs-
zusammenarbeit nach dem letzten uns zugegan-
genen Freistellungsbescheid des Finanzamtes
Frankfurt am Main III, Steuer-Nr. 45 250 6181 5 -
K 19 vom 12.08.2008 für die Jahre 2005, 2006
und 2007 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaft-
steuergesetzes von der Körperschaftsteuer und
nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von
der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur
Förderung der oben genannten gemeinnützigen
Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Satz 1 der
Abgabenordnung - Nr. 3, 9, 10, 13 und 15 ver-
wendet wird.

medico international e.V.
Burgstraße 106
60389 Frankfurt

EINE GESCHICHTE DER ZWEI-KLASSEN-MEDIZIN

➤ Lidia Diaz, ein hübsches Mädchen aus La Esperanza, einem Dorf in der Nähe von Playa Grande, war 15 Jahre alt, als sie plötzlich unter ihrer Zunge eine Geschwulst spürte. Ihr Vater brachte sie sofort in das nächste öffentliche Krankenhaus.

Die Busfahrt über eine nicht asphaltierte Piste dauerte fünf Stunden und kostete den Vater das letzte Bargeld. Das öffentliche Kreiskrankenhaus verdient den Namen nicht: Es gibt keine Medikamente – Ärzte und Krankenschwestern sind nur selten anzutreffen. Man schickte Vater und Tochter in die öffentliche Klinik in der Hauptstadt, weitere fünf Stunden entfernt. Die beiden entschieden sich zur Umkehr. Sie hatten das bei einigen Bekannten schon erlebt: Fahrten in die Hauptstadt werden allzu oft zu einer Reise ohne Wiederkehr.

Ins Dorf zurückgekehrt gingen sie zu einem Bauern, der seit langem am Wochenende als „Barfußarzt“ tätig ist: Zähne zieht, Löcher füllt und vielen mit Akupunktur und Heilpflanzen hilft. Der erfahrene und medizinisch geschulte Gemeindegewerbetreibende ließ sich vom Vater schließlich überreden, die Geschwulst zu operieren.

„Das Mädchen“, erzählt er, „kennt mich heute nicht mehr. Sie hat gut geheiratet.“ Ihm genügt die Anerkennung für seine heilende Tat: Das Gesundheitszentrum der Gemeinde wird seitdem von den Dorfbewohnern mit noch größerem Vertrauen aufgesucht.

WENN GESUNDHEIT UNBEZAHLBAR WIRD

➤ Die Rettung von Lidia Diaz ist verbürgt – ebenso wie die Missachtung, die ihr und ihrem Vater im ruinierten öffentlichen Gesundheitssystem von Guatemala widerfahren ist. Die Geschichte ist typisch für die Ausgrenzung der Mittellosen in den Armutszonen der Welt, besonders aus der Gesundheitsversorgung.

Einige grundlegende Fakten einer globalen Misere:

- **Jeder sechste Mensch auf der Welt hungert und ist dadurch fundamental in seiner körperlichen Existenz bedroht.**
- **Nur 20 Prozent der Menschheit leben in den reichen Ländern, sie verbrauchen allein 90 Prozent aller gehandelten Gesundheitsleistungen.**
- **Ein Drittel der Menschheit hat keinen gesicherten Zugang zu unentbehrlichen Medikamenten.**
- **Mehr als ein Drittel aller Länder haben weniger als 2,5 Gesundheitsarbeiter auf 1.000 Einwohner – das Minimum, um wenigstens landesweite Impfprogramme durchführen zu können.**
- **5 Prozent der weltweiten Ausgaben für Gesundheitsforschung werden für Gesundheitsprobleme der Entwicklungsländer aufgewendet, dabei tragen sie 93 Prozent der Krankheitslasten.**

In den vergangenen 20 Jahren wurde vor allem in den Entwicklungsländern eine Politik der Privatisierung und Marktöffnung betrieben – und sie wurde mit der Überwindung der „Gesundheitskluft“ begründet. Tatsächlich ist der Abstand größer geworden. Mit dem gleichen Argument werden auch bei uns funktionierende Gesundheitssysteme, die auf solidarischer Absicherung beruhen, ausgehebelt. Gesundheit wird auch in Deutschland zum privaten Gut. Gesundheitsdienstleistungen sind ein globaler Markt und somit ein großes Geschäft – auf Kosten derer, die nicht genügend Geld haben, sich diese Gesundheit zu leisten.

WIE SOLIDARITÄT HEILEN HILFT

➤ Abhilfe ist möglich. Die Privatisierung und Entsolidarisierung von Gesundheit ist nicht unvermeidlich. Alternativen gibt es überall. Die junge Guatemaltekin Lidia Diaz wäre gestorben, gäbe es nicht seit Jahrzehnten eine solidarische Unterstützung der lokalen Gesundheitsstationen auch durch die Spenderinnen und Spender von medico international. Im Norden Guatemalas helfen lokale „Barfußärzte“ in über 70 Gemeinden der indigenen Armutsbevölkerung. Dazu gehören die runden Tische mit den Behörden, um eine bessere öffentliche Versorgung durchzusetzen; dazu gehört auch der Kampf gegen die Privatisierung des Bodens für den Anbau von Biodiesel-Pflanzen und gegen die Patentierung der biologischen Vielfalt in den tropischen Wäldern um ihre Gemeinden.

Nach dem Prinzip „Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit!“ arbeiten Gesundheitspartner von medico international auch in Bangladesch, den palästinensischen Gebieten, in Südafrika und an vielen anderen Orten der Erde. Vernetzt sind wir in der Weltgesundheitsbewegung „People’s Health Movement“. Denn Gesundheit ist längst eine globale Frage geworden. Gesundheit darf nicht den Marktprinzipien unterworfen werden, sondern muss endlich zum öffentlichen Gut werden. Dafür streiten wir mit unseren Partnern und Netzwerken weltweit.

Unter www.medico.de finden Sie ausführliche Beschreibungen der vielfältigen Gesundheitsarbeit von medico international und seinen Partnern.

➤ Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende das solidarische Prinzip in der Gesundheitsfürsorge.

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstitutes: **Bankleitzahl**

Empfänger/in (max. 27 Stellen): **medico international e.V., 60389 Frankfurt**

Konto-Nr. Empfänger/in: **1800** **Bankleitzahl** **50050201**

Name Spender/in: **M**

Betrag: Euro, Cent: **EUR** **ggf. Stichwort**

Strasse und PLZ Spender/in (max. 27 Stellen):

Name Kontoinhaber/in, Einzahler/in (max. 27 Stellen):

Konto-Nr. Kontoinhaber/in: **19**

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift vollständig an, damit Ihnen eine Spendenbescheinigung zugeschiedt werden kann.

Datum, Unterschrift

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Beleg / Quittung für Auftraggeber/in

Konto-Nr. Auftraggeber/in

Empfänger/in: **medico international e.V.**
Burgstraße 106
60389 Frankfurt

Konto-Nr.: **1800**

Kreditinstitut: **Frankfurter Sparkasse**
BLZ 500 502 01

EUR

Spende

Auftraggeber/in, Einzahler/in

Quittung des Kreditinstitutes